

## Auszüge aus dem Vortrag vom 6.1.2023 – KAB Gruppe Geretsried

Hannes Kreller

Diözesanvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung  
Erzdiözese München und Freising.

### Für was steht die KAB als christlicher Sozialverband?

Ein erster Satz aus der Katholischen Sozialverkündigung der Päpste gibt eine erste Orientierung:

*„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi, und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen seinen Widerhall fände“ (Gaudium et Spes, Nr. 1).*

Die Botschaft der Befreiung, die den ganzen Menschen umfasst, ernst zu nehmen heißt für die KAB, dass sie sich für Gerechtigkeit in Liebe und für eine menschenwürdige Gesellschaft einsetzt. Für die KAB ist Gerechtigkeitshandeln **wesentlicher Bestandteil der Glaubensverkündigung**.

Auf seine aktualisierende Weise bündelt Papst Franziskus die Grundgedanken der christlichen Sozialverkündigung in einer ganzheitlichen Sicht der Wirklichkeit.

*„Das Leiden der Armen und das Stöhnen der Erde haben ihre gemeinsame Ursache in der Art unseres Wirtschaftens. Es liegt an uns, das bestehende System zu verändern, die vorherrschende Logik des Geldes und der reinen Gewinnmaximierung zu durchschauen und sie abzulösen durch eine andere Art des Wirtschaftens“ (laudato si).*

Das sind anspruchsvolle Worte.

Jede und jeder Christ wird versuchen mit seinen Möglichkeiten in der Familie, in der Arbeit, im Freundeskreis an diesen Zielen mitzuwirken. Gegenseitig sich unterstützen, Gemeinschaft pflegen, Nächstenliebe praktizieren, kennzeichnen dieses Tun. Die Kirche unterstützt dies auch durch ihre „Caritas“.

Und hier setzt auch die KAB an.

Die Caritas ist notwendig, um den Menschen in ihrer Not und Bedrängnis persönlichen Rat und Hilfe anzubieten. Viele dieser Nöte entstehen jedoch nicht durch persönliches Verschulden. Gesellschaftliche Strukturen erzeugen Notlagen. Dies bedrängenden Strukturen zu erkennen, darauf aufmerksam zu machen und an einer Veränderung mitzuwirken ist eine wesentliche Aufgabe der KAB.

Wie könnte man dies verstehen und wie handelt die KAB in diesen Situationen. Dazu einige Impulse

- \* aus dem aktuellen Engagement von KAB Mitgliedern,
- \* der Unterstützung durch KAB Gruppen und
- \* der dem politischen Engagement des Diözesanverbandes

konzentriert auf vier Herausforderungen

## **Flucht und Integration**

Der Krieg in der Ukraine bringt unfassbares Leid über die Menschen im Kriegsgebiet und für die Flüchtlinge.

Was tun?

Viele KAB Familien unterstützen die Flüchtlinge durch Beratung, Begleitung zu den Ämtern, bei der Arbeitsplatzsuche oder für einen geeigneten Wohnraum. Beispiele eines persönliche Engagements.

Hinzu kommt die verbandliche Unterstützung durch Integrationsseminare „Leben in Bayern“, um den Flüchtlingen Perspektiven zu ermöglichen. In den letzten Jahren konnten wir durch dieses verbandliche Engagement über 100 Flüchtlinge begleiten. Gewalttätige Aktionen aus der Silvesternacht 22/23 in Berlin und anderen Großstädten zeigten die Notwendigkeit von Integrationsmaßnahmen.

Besonders betroffen sind wir von Flüchtlingsbewegungen aus Afrika. Viele Menschen fliehen, weil ihnen durch den Klimawandel die Lebensgrundlagen entzogen werden und ein zukunftsorientiertes Leben nicht ermöglicht wird. Hier möchten wir mit den internationalen Projekten der KAB ansetzen.

Die KAB Deutschlands ist in über 40 Ländern aktiv. Der Diözesanverband München in Tansania. Dort engagiert sich die KAB bereits mit ca. 4000 Mitgliedern in der Zusammenarbeit von Landwirtschaftsschulen und dem ökologischen Landbau zur Versorgung der Bevölkerung. Sparvereine der Mitglieder, ähnlich den Raiffeisenbanken, vergeben an die Mitglieder Kleinstkredite, um eigene Lebensgrundlagen aufzubauen. Wir unterstützen Beratungsleistung für Mädchen und junge Frauen, die vom Land in die Stadt ziehen, um dort bei begüterten Familien als Haushaltshilfen zu arbeiten. Der Lohn wird vielen vorenthalten, sie sind 24 Stunden verfügbar und unterliegen immer der Gefahr der sexuellen Ausbeutung. Dieses Engagement ist uns möglich durch die vielen Spenden von Unterstützern. Dafür einen herzlichen Dank.

## **Zunehmende Spaltung in der Gesellschaft zwischen Reich und Arm.**

Was tun?

Einige KAB Gruppen haben dazu aufgerufen die Energieförderung des Staates in Höhe von 300 € je Person teilweise für Menschen zu spenden, die trotz dieser staatlichen Förderung nicht über „die Runden“ kommen. Die Spenden werden über die Wohlfahrtsorganisation der KAB, die Christliche Arbeiterhilfe, an die Bedürftigen weiter gegeben. Ein persönlicher Verzicht, der anderen aus einer finanziellen Notlage hilft.

Eine KAB Gruppe hat zur Linderung der Not seit Jahren eine „Tafel“ eingerichtet. Einmal wöchentlich versorgen die Ehrenamtlichen ca. 600 Personen mit Lebensmitteln. Eigentlich sind „Tafeln“ ein Armutszeugnis für Deutschland. Sie verdeutlichen, dass es dem reichen Staat Deutschland nicht gelingt eine ausreichende Versorgung der Bürger zu gewährleisten. Trotzdem ist die KAB engagiert. Es geht aktuell um Lebensgrundlagen für die Menschen. Sie können nicht warten, bis politische Entscheidungen eine Verbesserung bringen.

Diese politischen Entscheidungen sind jedoch erforderlich. Deshalb engagiert sich auch die KAB mit den Gewerkschaften, den Sozialverbänden und sozialen Organisationen mit Kundgebungen, Presseerklärungen und Gesprächen mit den Politikern im Bundes- und Landtag gegen die zunehmende Altersarmut und für eine gerechtere Vermögensverteilung.

Beispiele, wie individuelle Hilfe, Gruppenengagement und gesellschaftspolitisches Handeln Hand in Hand gehen.

### **Demokratie und Engagement – Sozialwahlen vom 14.4. - 31.5.2023**

Die Notwendigkeit und die Förderung des Ehrenamtes für eine demokratische Entwicklung der Gesellschaft wird von allen politischen Kräften besonders betont. Ehrungen werden ausgesprochen und Vergünstigungen ermöglicht. Sicherlich wichtige Schritte. Wir erleben jedoch auch, dass das Ehrenamt anspruchsvoller wird. Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind erforderlich, die nicht so nebenbei erworben werden.

Deshalb fordert die KAB eine Bildungsfreistellung für Ehrenamtliche für eine berufliche und politische Weiterbildung. Beteiligt sind die Gewerkschaften, Sozialverbände, wie der VdK, der Feuerwehrverband ebenso wie der Zusammenschluss der Trachtenvereine. SPD, Grüne, FDP und Freie Wähler im Bay. Landtag unterstützen diese Perspektiven. Die Staatsregierung ist sehr zurückhaltend auf Grund der Interventionen der Wirtschaftsverbände. Hier verkennen die Wirtschaftsverbände die positiven Wirkungen des Ehrenamtes auf die Motivation, Konflikt- und Teamfähigkeit der Mitarbeiter\*innen.

In einem besonderen Ehrenamt engagiert sich die KAB bei den Sozialwahlen 2023. Heuer vom 14.5. bis 31.5. finden diese Wahlen bei den Krankenkassen, der Rentenversicherung und den Berufsgenossenschaften statt. Über 50 Mio. Bürger sind aufgefordert zu wählen. KAB, Kolping und die Evangelischen Arbeitnehmerorganisationen stellen sich zur Wahl.

Wir engagieren uns gegen staatliche Überregulierung sowie gegen eine Privatisierung und gewinnorientierte Ausrichtung der Versicherungen. Dabei setzen wir uns für zentrale Fragen rund um moderne Gesundheitsversorgung, ganzheitliche Reha-Maßnahmen – Auch Long-COVID oder Post-COVID – und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ein. Beispielhaft sei erwähnt unser Engagement mit ver.di zur Prüfung von Berufskrankheiten bei Erzieherinnen, ausgelöst durch lang wirkende Rückenleiden oder die überwiegende Anerkennung von COVID Erkrankungen beim Pflegepersonal in Krankenhäusern und Seniorenheimen.

Besonders bedeutsam sind hier die KAB Mitglieder in den Widerspruchsausschüssen der Krankenkassen oder die ehrenamtlichen Versichertenberater\*innen aus dem Verband, die im Namen der Rentenversicherungsträger bei Antragstellungen und den Fragen zur Berufsunfähigkeit beraten.

Bei den letzten Wahlen haben über 500.000 Menschen die Kandidaten\*innen der christlichen Verbände gewählt. Wir rechnen auch dieses Jahre erneut mit ihrer Unterstützung.

## **Solidarität in den eigenen Reihen**

Wir stärken Solidarität auch in den eigenen Reihen. Die KAB ist der einzige katholische Verband, der seine Mitglieder vor Arbeits- und Sozialgerichten vertritt. Wir lassen kein Mitglied vor dem Gericht „im Regen“ stehen. Nicht bei ungerechtfertigter Kündigung oder bei Mobbing, nicht bei Klärungen mit den Krankenkassen oder der Rentenversicherung. Jede und jeder soll zu seinem Recht kommen. Die Solidarität der Mitglieder erspart den Betroffenen jährlich einige 10.000 € an Rechtsanwaltskosten.

Solidarität wird zu einem Schlüsselbegriff der KAB. Dies betont auch Papst Franziskus:

*„Solidarität ist eine Sensibilität gegenüber der Stimme der Brüder und Schwestern, denen das Recht auf würdige Arbeitsbedingungen vorenthalten wird, auf einen gerechten Lohn, der den Lebensunterhalt einer Familie ermöglicht, auf Gesundheitsversorgung oder auf Ruhezeiten.“*

Damit wird die mystische und politische Dimension des Evangeliums verbunden. „Zum einen bedeute es das „Eintreten für Menschenwürde, für Gerechtigkeit und Frieden und Kritik an jeglicher Form von ‚Gleichgültigkeit‘ angesichts des Leidens der anderen“.

Dass dieses Engagement auch Freude bereiten kann, dass Lust verspürt wird sich einzumischen und für menschenwürdige Veränderungen einzutreten, davon zeugt auch die langjährige Mitwirkung der KAB Mitglieder in Geretsried.

Dafür einen herzlichen Dank.